

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Selbstmorde

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

lichkeit des 1. Lebensjahres spricht sich vornehmlich das Maß der angeborenen Lebenskraft des entsprechenden Jahrganges der Geborenen aus, in der Sterblichkeit des Alters von 1 bis zu 7 Jahren vornehmlich die Verbreitung und Heftigkeit der Kinderkrankheiten und in derjenigen des hohen Lebensalters insbesondere der das Leben gefährdende Einfluß allgemeiner äußerer Umstände, wie extreme Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, scharfe Witterungsübergänge, schlechte wirthschaftliche Zustände zc. Die übrigen Lebensalter sind im Ganzen und in der Regel allgemein wirkenden tödtlichen Einflüssen weniger unterworfen, deshalb sind in der medizinischen Tabelle jene drei Altersklassen von Gestorbenen besonders herausgehoben, die übrigen zusammengefaßt. Für die letzten 10 Jahre gestalten sich in denselben die Verhältnisse folgendermaßen:

	im 1. Lebensjahr Gestorbene		1 bis 7 Jahr alt Gestorbene		7 bis 70 Jahr alt Gestorbene		70 Jahr alt und älter Gestorbene					
	% der Ges.	% der Lebenden	% der Ges.	% der Lebenden	% der Ges.	% der Lebenden	% der Ges.	% der Lebenden				
1880	13 405	24,0	33,8	5662	2,4	14,3	15 118	1,2	38,0	5510	12,9	13,9
1881	13 371	24,1	33,6	5543	2,3	13,9	15 162	1,2	38,0	5756	13,3	14,5
1882	12 363	22,7	31,8	5293	2,2	13,6	15 278	1,2	39,2	6003	13,7	15,4
1883	11 831	22,3	32,7	3560	1,5	9,8	14 812	1,2	40,9	6018	13,6	16,6
1884	12 712	23,7	34,3	3871	1,7	10,5	14 817	1,2	40,0	5626	12,6	15,2
1885	12 576	23,9	32,7	4289	1,9	11,2	15 528	1,2	40,4	6043	13,4	15,7
1886	13 395	25,1	35,0	3849	1,7	10,1	14 934	1,2	39,0	6092	13,5	15,9
1887	11 240	21,3	31,8	3288	1,4	9,3	15 015	1,2	42,4	5857	13,0	16,5
1888	11 765	22,5	30,2	4656	2,0	11,9	16 251	1,2	41,6	6340	14,1	16,3
1889	11 470	21,6	30,1	4194	1,8	11,0	16 205	1,2	42,6	6193	13,8	16,3
im Durchsch.	12 413	23,1	32,6	4420	1,9	11,6	15 312	1,2	40,2	5944	13,5	15,6

während die Untereinjährigen in den Jahren 1870/79, 1860/69 und 1852/59 26,7, 27,1, 26,3 % der Geborenen, die 1 bis 7jährigen in den Jahren 1870/79 und 1860/69 2,3, 2,1 %, die über 70 Jahr alten bezw. 14,0, 14,1 % der Lebenden der entsprechenden Altersklassen ausmachten.

Im Jahre 1889 war die Sterblichkeit unter den Erstjährigen, sowie unter den Kindern von 1 bis 7 Jahren schwächer als im Vorjahr und sank für beide unter den Durchschnitt; auch unter den Aelteren u. Alten war sie kleiner als im Vorjahr, übertraf aber den zehnjährigen Durchschnitt.

4. Selbstmorde.

Die Zahl der Selbstmorde war im Jahre 1889 geringer als in den leztvorhergehenden Jahren Sie betrug nämlich:

1840	123	1881	306	1885	322	1888	346
1852	164	1882	283	1886	320	1889	312
1863	151	1883	341	1887	320		
1880	338	1884	279			Durchschnitt	317

Von den 312 Selbstmorden des Jahres kamen 113 in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner, insbesondere 63 in den Gemeinden mit mehr als 20 000 Einw. vor. Wie gewöhnlich hatten die Städte also etwas mehr Selbstmorde als das übrige Land. In den ersteren kamen auf 1000 Einw. 0,31, in den letzteren insbesondere 0,29, in den übrigen Gemeinden 0,20, im ganzen Lande 0,16 Selbstmorde.

Als Todesart wählten die Selbstmörder in den einzelnen Jahren des lezten Jahrzehnts:

	Erhängen			Ertrinken			Erschießen			Vergiften			sonstige Arten		
	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.
1880	172	16	188	31	17	48	55	2	57	11	3	14	26	5	31
1881	147	14	161	38	22	60	58	2	60	5	1	6	16	3	19
1882	141	16	157	23	28	51	44	1	45	4	2	6	18	6	24
1883	188	23	211	36	14	50	55	—	55	3	4	7	12	6	18
1884	129	23	152	24	17	41	57	1	58	5	1	6	18	4	22
1885	151	23	174	43	19	62	52	1	53	7	6	13	14	6	20
1886	136	26	162	34	22	56	69	2	71	7	6	13	14	4	18
1887	136	27	163	28	21	49	62	1	63	11	1	12	26	7	33
1888	188	27	215	32	16	48	51	1	52	8	2	10	17	4	21
1889	150	26	176	27	18	45	53	—	53	7	6	13	20	5	25
Durchschnitt	154	22	176	32	19	51	56	1	57	7	3	10	18	5	23

Im Ganzen schließen sich die Zahlen des Jahres 1889 den durchschnittlichen an.

Die Selbstmorde vertheilen sich ungleichmäßig auf die Monate, meistens derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zunehmen, nach dem Sommer abnehmen und dabei meistens im Frühsommer ein Maximum, im Spätherbst oder im Februar ein Minimum erreichen.

Im Jahre 1889 fiel das Maximum schon in das Frühjahr, das Minimum in den Dezember.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	unbestimmt
1880	38	24	27	40	45	30	27	28	13	19	16	28	3
1881	17	19	23	26	31	37	34	27	28	28	20	13	3
1882	23	16	27	28	25	24	26	35	26	25	10	17	1
1883	23	22	28	45	27	38	31	27	24	25	23	22	6
1884	19	17	29	16	24	28	37	31	24	14	17	19	4
1885	22	26	25	33	24	42	25	24	22	30	24	23	2
1886	25	19	26	22	32	28	29	25	28	28	32	23	3
1887	23	19	37	32	30	29	32	23	28	19	24	20	4
1888	26	13	35	36	46	40	23	29	23	23	29	19	4
1889	19	21	35	35	32	30	29	20	25	27	22	16	1
Durchschnitt	23	20	29	31	32	33	29	27	24	24	22	20	3

Unter den Selbstmördern des Jahres 1889 waren 257 Männer (82,97 %) und 55 Frauen (17,03 %); letztere waren zahlreicher als gewöhnlich (durchschnittlich 51 oder 16,09 %).

5. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Die Zahl der ermittelten gewaltfamen oder nicht natürlichen Todesfälle (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung, Zufall, zc.) war:

1852	415	1883	598	1888	674
1863	483	1884	602	1889	628
1880	576	1885	568	Durchschnitt	596
1881	593	1886	553		
1882	567	1887	604		

sie war hiernach im Jahre 1889 geringer als im Vorjahre, aber dennoch eine hohe.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einw. kamen 1889 im Ganzen 146, in den übrigen Gemeinden 482 gewaltfame Todesfälle vor; auf 1000 Einw. dort 0,49, hier 0,39. Dieselben sind hiernach, wie gewöhnlich, in der Stadt und auf dem Lande ziemlich gleich häufig; es ist daraus zu schließen, daß die Industrie, der Eisenbahn- und Straßenverkehr, die Bauhätigkeit das Leben nicht mehr gefährden, als die Acker- und Lauffahren, die Beschäftigung auf Obertennen und Futterböden, die Arbeiten im Walde, in Steinbrüchen, an Straßen zc.

Von den gewaltfamen Todesfällen waren 53 die Folge von Verbrechen oder Vergehen, 575 von Verunglückung; letztere geschah durch Ertrinken in 156, Sturz in 158, Fuhrwerk in 47, die Eisenbahn in 32, Pferde und Rindvieh in 17, Maschinen in 10, Fall von Gegenständen in 39, Verschüttung in 7, Verbrennen in 26, Verbrühen in 17, Gift in 8, Blitz in 8, auf sonstige Weise in 50 Fällen.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts gestaltete sich die Zahl der durch Verbrechen und der durch Verunglückung Gestorbenen wie folgt:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	Durchschnitt
Verbrechen	60	65	62	43	50	53	52	61	43	53	54
Verunglückung	516	528	505	555	552	515	501	543	631	575	542

Von den durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 30 Männer, 3 Frauen und 20 Kinder, von den Verunglückten waren 377 Männer, 61 Frauen und 137 Kinder. Die Kinder machen bei den ersteren 37,7 %, bei den letzteren 23,8 % aus; auch diese Verhältnisse bewegen sich in den gewöhnlichen Grenzen.

6. Gestorbene Wöchnerinnen.

Von den Wöchnerinnen starben in den ersten 3 Wochen nach der Entbindung:

1852	242	0,52 %	1883	374	0,71 %	1887	368	0,68 %
1863	453	0,90 "	1884	421	0,78 "	1888	398	0,74 "
1880	415	0,73 "	1885	449	0,85 "	1889	360	0,66 "
1881	380	0,67 "	1886	423	0,80 "	Durchschnitt	401	0,73 "
1882	421	0,76 "						

Die Sterblichkeit im Wochenbett war hiernach im Jahre 1889 geringer als in den übrigen Jahren des Jahrzehnts. Insbesondere war das Kindbettfieber weniger verderblich als gewöhnlich; dasselbe forderte an Opfern:

1880	232	Wöchnerinnen	1884	237	Wöchnerinnen	1888	201	Wöchnerinnen
1881	229	"	1885	252	"	1889	173	"
1882	232	"	1886	218	"	Durchschnitt	216	"
1883	201	"	1887	188	"			